

GEMEINDEBLICK

Dezember 2024 / Januar 2025

Evangelisch-Lutherische
DREIKÖNIGSGEMEINDE
Frankfurt am Main – Sachsenhausen



Gesegnete Adventszeit!





Foto: Dreikönigskirche, Kirchenmusik in Dreikönig e. V.

- 04 TIEFBlick **Geistliches Wort**
- 06 EINBLICK **Christiane Tietz wird neue Kirchenpräsidentin**
- 14 **Kollekten**
- 15 **Aktion Sühnezeichen – neuer Kollektenzweck**
- 21 **Raumwunder**
- 32 **Die Luft anhalten, wenn das Telefon klingelt**
- 08 AUSBLICK **Ökumenischer Lebendiger Adventskalender**
- 10 **Traditioneller Weihnachtsbaumverkauf**
- 11 **Ökumenischer Bibelkreis**
- 12 **Gottesdienst am Dreikönigstag**
- 13 **Die Namen nicht vergessen ...**
- 15 **Miteinander Hoffnung leben**
- 16 **Vielfalt leben, Zukunft gestalten |
Stimmt voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!**
- 18 **Klangzeit – aus Wort & Musik**
- 20 **Kirchenmusik**
- 25 **Besondere Gottesdienste im Januar**
- 26 **Kinderkulturtag**
- 27 **Kinderkirche plus**
- 28 **Sommerfreizeit für Kinder | Teeniefreizeit**
- 29 **Jugendfreizeit**
- 33 **Spiel mit!**
- 34 **Kreativtreff für alle | samstags um halb elf**
- 35 **Lass uns mal wieder ...**
- 36 **Walk and talk XL**
- 37 **Seniorenachmittage**
- 30 RÜCKBLICK **Familiennachrichten**
- 31 **Nachruf auf Renate Meierjürgen**
- 38 AUGENBLICK **Geburtstagsglückwünsche**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Weihnachten ist neben Ostern und Pfingsten eines der drei Hauptfeste des Kirchenjahrs. Christen feiern an Weihnachten die Geburt Christi. Nach der biblischen Weihnachtsgeschichte kam Jesus in einem Stall in Bethlehem zur Welt und ein heller Stern leuchtete über der Stadt als Zeichen, dass ein besonderes Kind geboren wurde. In Jesus Christus ist Gott als Mensch zur Welt gekommen.

Jeder verbindet mit Weihnachten ganz eigene Traditionen und Erinnerungen. Sei es der Besuch von Gottesdiensten, das Glühweintrinken auf dem Weihnachtsmarkt, das Schmücken des Weihnachtsbaums oder das Feiern des Weihnachtsfests mit der Familie. Ich denke an Weihnachten gerne an die Zeit zurück, als ich als Kind mit großer Freude beim Krippenspiel in der Bergkirche mitgewirkt hatte. Daher freue ich mich, dass in der Dreikönigsgemeinde diese

Tradition weiterhin besteht und somit auch in diesem Jahr an Heiligabend im Rahmen der Christvesper um 15.30 Uhr in der Bergkirche ein Krippenspiel von Kindern aufgeführt wird.

Doch können leider auch in diesem Jahr nicht alle Christen auf dieser Welt in Frieden Weihnachten feiern. So richten sich unsere Gedanken und Gebete in die Ukraine, nach Israel und nach Palästina; insbesondere die Situation im Heiligen Land beschäftigt mich sehr. Schließlich hatten wir vor zwei Jahren eine so schöne und eindrucksvolle Gemeindereise mit sehr vielen gastfreundlichen Menschen und konnten in dem Zusammenhang unter anderem auch Bethlehem mit der Geburtskirche besichtigen. Mein großer Wunsch zu Weihnachten und für das neue Jahr 2025 ist es, dass im Heiligen Land, in der Ukraine und in allen Kriegsgebieten auf dieser Welt endlich Frieden einkehren möge.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien frohe und gesegnete Weihnachten und ein gesundes und glückliches neues Jahr 2025.

Es grüßt Sie herzlichst aus dem Kirchenvorstand
Ihr

Tobias Groß



„Da sie den Stern sahen, wurden sie hocheufreit“

Warum die Heiligen drei Könige erst am 6. Januar an der Krippe ankommen

Auch das Jahr 2025 beginnt mit einem merkwürdigen Feiertag: Am 6. Januar, dem „Dreikönigstag“, ziehen wieder als Könige verkleidete Kinder durch die Straßen. Und die evangelischen Gemeinden feiern an diesem Tag das Epiphaniastag. Zudem gelten die Namenspatrone unserer Kirchengemeinde als Schutzheilige der Reisenden und Pilger. Ein Klärungsversuch:

In der Bibel beschreibt der Evangelist Matthäus den Besuch von drei Männern beim neugeborenen Jesuskind (Mt 2,1-12). Bemerkenswerterweise bezeichnet er sie weder als Könige noch stellt er fest, dass sie zu dritt zu Jesus an die Krippe kamen. Das griechische Wort, mit dem Matthäus die Reisegruppe aus dem Orient bezeichnet, bedeutet übersetzt so viel wie „Magier“: Es handelt sich um Weise und Priester, die sich auf Stern- und Traumdeutung sowie auf andere geheime Künste verstanden. Auch ihre in der westlichen Kirche traditionellen Namen Kaspar, Melchior und Balthasar (in den christlichen Kirchen Syriens und Ägyptens beispielsweise

tragen die Männer völlig andere Namen) stammen nicht von Matthäus. Man kann also am Beispiel der drei Weisen sehr anschaulich beobachten, wie kirchlich-kulturelle Legendenbildung funktioniert.

Es war der christliche Gelehrte Origenes, der im 3. Jhd. nach Christus als erster die Dreizahl der Weisen aus dem Morgenland festlegte: Aus den drei Geschenken für das Jesuskind (Gold, Weihrauch und Myrrhe; vgl. Mt 2,11) folgerte Origenes, dass es sich bei den Weisen um drei Personen gehandelt haben muss. Aufgrund des Wertes ihrer edlen Gaben für das Jesuskind schloss man, dass die drei Männer nichts anderes als Könige sein können. Schließlich sind Gold, Weihrauch und Myrrhe im Alten Testamenten Geschenke, wie sie typischerweise Königinnen und Könige überbringen (vgl. z. B. Ps 72).

Ab dem 12. Jahrhundert gewann die Legendenbildung um die drei Weisen neue Fahrt: Man ordnete nun jedem von ihnen einen der drei damals bekannten Kontinente zu (Afrika, Asien und Europa). In der Kunst repräsentieren die Weisen häufig die drei Alter



Fenster von Charles Crodel in der Dreikönigskirche

eines Menschen: Einer von ihnen wird als junger Mann, der zweite in der Blüte seines Lebens, der dritte als Greis dargestellt.

Diese Interpretation der drei Weisen in Kunst und Tradition schärft auch unseren Blick für die Bedeutung des Epiphaniastages, das wir am 6. Januar feiern: Das griechische Wort Epiphaneia bedeutet „Erscheinung“. Wir feiern in unseren Kirchen bereits seit dem 2. Jhd. an diesem Tag die Erscheinung Jesu als König vor der ganzen Welt. Wir gedenken in unseren Gottesdiensten in der Epiphaniastzeit der sogenannten „Drei Wunder Jesu“: In der Anbetung Jesu durch die

Weisen (Mt 2), seiner Taufe im Jordan (Lk 3) sowie im Weinwunder bei der Hochzeit zu Kana (Joh 2) zeigt sich seine königliche Macht. Von hier aus ist es nicht mehr weit zu den Heiligen drei Königen: Denn in ihrer Anbetung des Jesuskindes zeigt sich die Anbetung durch Menschen jeden Alters sowie aus der gesamten damals bekannten Welt. Deshalb ordnete man diese biblischen Figuren dem 6. Januar und damit dem Epiphaniastag zu.

Die Reliquien der Heiligen drei Könige befinden sich übrigens im Kölner Dom, wohin sie Kaiser Friedrich Barbarossa (1122-1190) hatte bringen lassen.

Christiane Tietz wird neue Kirchenpräsidentin

Die Synode hat Ende September gewählt: Christiane Tietz wird zum 1. Februar 2025 auf Volker Jung folgen, der seit Januar 2009 das Amt des Kirchenpräsidenten innehat.

In einer Sondersitzung hat die Kirchensynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau im Frankfurter Dominikanerkloster entschieden: Die 1967 geborene Christiane Tietz wird Kirchenpräsidentin der EKHN. Im ersten Wahlgang entfielen 82 der 119 abgegebenen Stimmen auf Tietz. Die Amtsübergabe wird am 26. Januar 2025 in Wiesbaden stattfinden.

„Ich bin eine Theologin, die in der Kirche lebt und sich in sie einbringt – und ich freue mich ganz außerordentlich, dies jetzt in dieser öffentlichen Funktion tun zu dürfen“, sagt Tietz. „Ich bedanke mich bei den Synodalen herzlich für ihr Vertrauen, das sie mir mit dieser Wahl ausgesprochen haben. Ich stehe für ein Miteinander von Innovation und dem, was aus guten Gründen auch heute noch trägt. Bei aller Veränderung, die wir als Kirche derzeit erfahren,

ist mir unsere diakonische Arbeit sehr wichtig. Ich werde mich dafür einsetzen, dass wir auch in den kommenden Jahren eine hörbare Stimme und soziale Säule unserer Gesellschaft bleiben.

In ihrer Vorstellungsrede sprach Tietz auch davon, wie prägend die Kinder- und Jugendzeit für ihren Glauben war: „Ich habe erfahren, wie wertvoll gut gemachte Jugendarbeit, Kindergottesdienste und Religionsunterricht für die eigene Entwicklung sind. Deshalb liegt es mir sehr am Herzen, Formate zu stärken, in denen Kinder, Jugendliche und ihre Familien christliche Religiosität erleben.“ Zum Abschluss ihrer Rede machte sie der EKHN eine regelrechte Liebeserklärung in der Hoffnung, dass ihre Zuneigung erwidert werde. Bei jeder Begegnung habe sie „Schmetterlinge im Bauch“.

Birgit Pfeiffer, Präses der Kirchensynode, würdigte die Wahl als „Höhepunkt und Abschluss eines intensiven Auswahlprozesses“ und freut sich auf die Zusammenarbeit. „Die Kirchensynode hat eine ausgezeichnete Theologin für uns gewonnen, die uns helfen wird, auch in Zeiten großer Veränderungen den Blick auf das Wesentliche nicht zu verlieren.“



Christiane Tietz wurde 1967 in Frankfurt am Main geboren und studierte Mathematik und Evangelische Theologie auf Lehramt an Gymnasien in Frankfurt und Tübingen. Sie wurde 1999 in Evangelischer Theologie an der Universität Tübingen promoviert und habilitierte sich dort 2004. Von 2008 bis 2013 war sie Professorin für Systematische Theologie und Sozialethik an der Universität Mainz. In dieser Zeit wurde sie als Synodale in die Kirchensynode der EKHN berufen und war von 2010 bis 2013 Mitglied im Rat der EKD.

Seit 2013 ist sie Professorin für Systematische Theologie an der Universität Zürich. Von 2015 bis 2021 war sie zudem stellvertretende Vorsitzende des EKD-Studienzentrums für Genderfragen in Kirche und Theologie. Längere berufliche Auslandsaufenthalte führten sie nach Chicago, New York und Princeton. Sie ist als Mitglied der EKHN berufene Synodale der EKD-Synode und Vorsitzende des Theologischen Ausschusses der Union Evangelischer Kirchen in der EKD (UEK). Außerdem ist sie Pfarrerin im Ehrenamt in der Dreikönigsgemeinde in Frankfurt.

Der Einführungsgottesdienst von Christiane Tietz wird in der Bergkirche live gestreamt – siehe Seite 25.



Ökumenischer Lebendiger Adventskalender

Ab dem 1. Dezember öffnet sich wieder täglich um 18 Uhr (am 4., 6., 11. und 14.12. um 17 Uhr) ein Türchen unseres Lebendigen Adventskalenders – direkt vor den Haustüren, in den Höfen oder in den Kirchen unserer Gemeinden.

Lassen Sie uns zusammen Zeit ver-

bringen: Bei musikalischen oder literarischen Überraschungen, bei sinnlichen oder lustigen Beiträgen dürfen wir gemeinsam die Adventszeit genießen.

Kommen Sie vorbei und feiern Sie mit uns. Die GastgeberInnen aus St. Wendel und Dreikönig freuen sich auf Sie!

Hier finden Sie die Türen des Adventskalenders offen – jeweils um 18 Uhr (wenn nicht anders angegeben) für ca. eine halbe Stunde:

- | | |
|--|--|
| So 1 Familie Panzer,
Alfred-Delp-Str. 18 | Do 12 Familie Manntz,
Sachsenh. Landwehrweg 147 /
kleiner Spielplatz |
| Mo 2 Familie Weiß,
Esperantostr. 37 | Fr 13 Familie Leichum,
Abtsgäßchen 5 |
| Di 3 Familien Kaiser und
Mubiiki-Hörig,
Gemündener Str. 22 | Sa 14 Achtung: 17 Uhr
„Klangzeit“, s. S. 18
Dreikönigskirche |
| Mi 4 Achtung: 17 Uhr
Team und Mitglieder des
Seniorenkreises,
Tucholskystr. 40 | So 15 Familie Collins,
Bernhard-Mannfeld-Weg 40 |
| Do 5 Familie Wendel-Baumert,
Hasselhorstweg 43 | Mo 16 Familie Hahn,
Sachsenh. Landwehrweg 126 |
| Fr 6 Achtung: 17 Uhr
AGAPLESION Oberin-Martha-
Keller-Haus,
Dielmannstr. 26 | Di 17 Familien Henning-Reiß / Moog
Walter-Kolb-Straße,
Durchgang zur Löherstraße |
| Sa 7 Familie Renner,
Schifferstr. 44 | Mi 18 Buchhandlung „Wendeltreppe“,
Brückenstr. 34 |
| So 8 Familie Seger,
Gemündener Str. 49 | Do 19 Friedenslicht aus Betlehem,
Diesterwegplatz / Südbahnhof |
| Mo 9 Familie Herrmann,
Unterster Zwerchweg 38 | Fr 20 Familien Kling und Koch,
Hainer Weg 279e |
| Di 10 Offenes Singen mit Ralf-Günter
Werb, Bergkirche | Sa 21 Familie Gockel-Bok,
Hasselhorstweg 20 |
| Mi 11 Achtung: 17 Uhr
Mainkita und Elternbeirat,
Löher Str. 15 (Spielplatz) | So 22 Familien im Deutschherrn-
viertel, Zum Laurenburger Hof
18-54 (Hofeinfahrt) |
| | Mo 23 Familie Blahudka,
Anton-Burger-Weg 92 |



Traditioneller Weihnachtsbaumverkauf

2. Adventswochenende

Samstag, 7. Dezember
Sonntag, 8. Dezember

3. Adventswochenende

Samstag, 14. Dezember
Sonntag, 15. Dezember

Waldcafé Restaurant Dionysos
Hainer Weg 250
10 - 17 Uhr

Same procedure as every year: Der Lions Club Frankfurt Goethestadt lädt herzlich ein zum stimmungsvollen Weihnachtsbaumverkauf in Sachsenhausen. Die frisch geschlagenen Nordmann- und Blautannen in bewährter Qualität aus dem Odenwald werden wieder am 2. und 3. Adventswochenende für einen guten Zweck verkauft – und falls es noch Bäume geben sollte, sind diese am Samstagvormittag, dem 21. Dezember zu haben!

Der Erlös fließt wie immer in unsere Förderprojekte: www.lionsclub-frankfurt-goethestadt.de.

Baumreservierung: Falls Sie sich einen Baum reservieren lassen möchten, tun Sie dies unter: info@lionsclub-frankfurt-goethestadt.de

Bitte geben Sie zur Reservierung unbedingt Ihre Telefonnummer, Baumart (Nordmann- oder Blautanne), Baumgröße und den Verkaufstag mit ungefährender Uhrzeit an, an dem Sie Ihren Baum abholen möchten.

Und außerdem: Im Februar erwarten wir nun zum zweiten Mal eine frische Lieferung Blutorange der Sorte Tarocco aus Sizilien, die ebenfalls für einen guten Zweck verkauft werden. Wir freuen uns über Ihre Vorbestellungen beim Weihnachtsbaumverkauf!

Foto: Aleksandr Pivovarov auf Pixabay
Foto: flickr.com, Stephen Zucker, CC-by-nc-sa/2.0/



Pieter Brueghel der Ältere, Großer Turmbau zu Babel

Ökumenischer Bibelkreis

Donnerstag, 05.12.

19.30

St. Wendel, Altes Schützenhütten-
gässchen 6

Selbstverwirklichung, Fortschritts-
glaube bis hin zur Gigantomanie,
Sprache, Verstehen und Missverstehen
sind Gesichtspunkte im letzten Kapitel
der biblischen Urgeschichte, in
1. Mose 11.

Im Kunsthistorischen Museum in
Wien kann man bewundern, wie Pieter
Brueghel der Ältere vor 500 Jahren
unglaublich detailreich einen im Größen-
vergleich zur umliegenden Stadt

wahrhaft monumentalen Turm dargestellt
hat, ein unvollendetes, letztlich
gescheitertes Großprojekt.

Nach einem kurzen Blick auf die Völker-
listen in 1. Mose 10 besprechen wir
die interessante Erzählung vom Turm-
bau zu Babel.

Das letzte Treffen in diesem Jahr wol-
len wir – im Rückblick auf Noah, den
ersten Weinbauer – mit einem Glas
Wein ausklingen lassen und dabei
besprechen, ob wir im neuen Jahr (ab
Februar 2025) die Genesis-Lektüre
fortsetzen oder uns einem anderen Bi-
beltext zuwenden.



Statue der Heiligen Drei Könige mit ihren Gaben auf dem Brunnen der Dreikönigskirche

Gottesdienst am Dreikönigstag

Montag, 6. Januar
Dreikönigskirche
19.30 Uhr

Der Name unserer Kirche und unserer Gemeinde ist eine Einladung, sich mindestens einmal im Jahr, am Dreikönigstag, an drei mächtige und weise Menschen zu erinnern, die eine Ahnung davon hatten, dass nicht sie selbst die Gestalter dieser Welt sind.

Die Geschichte von den drei Königen, die aufbrachen, um einem Stern zu folgen, ist eine Geschichte des Sehns und des Suchens, sie ist ein Bild für unseren Lebensweg mit seinen Hoffnungen und Verheißungen, aber

auch mit seinen Mühen und Umwegen. Sie ist eine Ermutigung, unsere Sehnsucht nicht aufzugeben, dass es noch etwas zu entdecken gibt auf dieser Welt, über unseren Horizont hinaus.

Im Nachbarschaftsraum ist es natürlich unsere Aufgabe und unsere Freude als Dreikönigsgemeinde, am Dreikönigstag zum Gottesdienst einzuladen.

Am Tag davor, am **Sonntag, 5. Januar**, sind wir umgekehrt eingeladen zu einem Gottesdienst um 10 Uhr in der Erlöserkirche in Oberrad mit Dekan i. R. Jürgen Reichel-Odié oder zu einem Gottesdienst um 10 Uhr in der Lukaskirche mit Pfarrerin Mirjam Raupp.

Fotos: Wikimedia, CC-BY-SA-3.0 Initiative Stolpersteine e.V.



Die Namen nicht vergessen, die die Nazis auslöschen wollten

Gottesdienst zum Holocaust-Gedenktag

Montag, 27. Januar
Dreikönigskirche
19.30 Uhr

Der Jüngste, Günter Perlhefter, war noch keine zwölf Jahre alt. Der Älteste, Albert Katzenellenbogen, um die 80. Die Namen von 26 Menschen sind bekannt, die aus jüdischen Familien stammten, mit der Dreikönigsgemeinde in Verbindung standen und die die Nazis ermordet haben.

In einem Abendgottesdienst am Holocaust-Gedenktag erinnern wir an diese Menschen und an alle Opfer des Nationalsozialismus.

Konfirmandinnen und Konfirmanden lesen die 26 Namen mit Geburts- und Ermordungsdatum vor. Kerzen, Stille und Gebet geben Gelegenheit, gemeinsam ein Zeichen zu setzen: Solange ihre Namen erklingen, behalten wir sie in unserer Mitte und vergessen die Menschen nicht, die die Nazis in ihrem Judenhass zu Nummern machen und auslöschen wollten.

Kantor Andreas Köhs gestaltet die Musik. Petra Köhs spielt Cello. Die Gedenkgruppe der Dreikönigsgemeinde bereitet den Gottesdienst vor.

Wir freuen uns, wenn Sie kommen und wir gemeinsam gedenken.



Herzlichen Dank für die Kollekten!

01.09.	Essensgutscheine für die Kaffeestube Gutleut	498,32 €
15.09.	Kirchenmusikalische Arbeit der Gemeinde	376,14 €
22.09.	Arbeit der Diakonie Hessen	350,66 €
29.09.	Tafelarbeit der Diakonie Hessen	316,22 €
06.10.	Brot für die Welt	662,08 €
13.10.	Kirchenmusikalische Arbeit der Gemeinde	408,08 €
20.10.	EJW - Pfadfinder- und Jugendarbeit der Gemeinde	320,22 €
27.10.	Evangelisches Hospiz	385,55 €

Die nächsten Kollekten erbitten wir für:

01.12.	Evangelische Schule Talitha Kumi bei Bethlehem
08.12.	Ev. Frauen in Hessen und Nassau e.V. sowie FIM - Frauenrecht ist Menschenrecht e.V.
15.12.	Stiftungsfonds DiaDem
22.12.	Evangelisches Hospiz
24.12.	Brot für die Welt
25.12.	Essensgutscheine für die Kaffeestube Gutleut
29.12.	EJW - Pfadfinder- und Jugendarbeit der Gemeinde
31.12.	Frauenhaus „Die Kanne“
01.01.	Kirchenmusikalische Arbeit der Gemeinde
06.01.	Evangelische Schule Talitha Kumi bei Bethlehem
12.01.	Das inklusive, gastronomische Ausbildungsprojekt Rothschild sowie Secundo 2.0 – Menschenwürde braucht Kleidung sowie Landgräflische Stiftung von 1721
27.01.	Aktion Sühnezeichen

Neuer Kollektenzweck

Aktion Sühnezeichen

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF) engagiert sich seit über 60 Jahren für Erinnerung, Verständigung und Frieden. ASF wurde 1958 in Berlin im Umfeld der Evangelischen Kirche gegründet – mit einem Aufruf, die Schuld für die beispiellosen NS-Verbrechen anzuerkennen und konkrete Solidarität mit den NS-Verfolgten zu zeigen. ASF ist ökumenisch und weltanschaulich offen und kooperiert mit vielen Partnerorganisationen in Europa, Israel und den USA.

Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und seinen Verbrechen ist für ASF Motiv und Verpflichtung für konkretes Handeln in der Gegenwart. ASF will für die heutigen Folgen dieser Gewaltgeschichte sensibilisieren und aktuellen Formen von Antisemitismus, Rassismus und Ausgrenzung von Minderheiten entgegenreten. Dafür hat sich ASF auf Zielsetzungen und Leitsätze sowie ein Leitbild für die Freiwilligenarbeit verständigt.

Miteinander Hoffnung leben

Gebetsabend

Miteinander Hoffnung leben

Mittwoch, 22. Januar
Immanuelgemeinde, Schulstr. 50-52
19.30 Uhr

Die Allianzgebetswoche der Evangelischen Allianz Frankfurt e. V. hat eine lange Tradition. Engagierte aus verschiedenen Gemeinden aus dem Frankfurter Süden haben sich zusammengetan, um im Rahmen der Allianzgebetswoche 2025 gemeinsam einen Abend zu gestalten.

Wir beten in unseren Stadtregionen für unser Umfeld und dessen Anliegen und vertrauen darauf, dass unser Gebet etwas bewirken kann. Wir laden herzlich ein, dabei zu sein!



Vielfalt leben, Zukunft gestalten

Das Friedenslicht aus Betlehem in Frankfurt

Donnerstag, 19. Dezember
Diesterwegplatz
18 Uhr

Das Friedenslicht aus der Geburts-grotte Jesu Christi in Betlehem wird von Pfadfinderinnen und Pfadfindern geholt und in viele Teile der Erde gebracht – auch nach Frankfurt, wo es traditionell vor dem Südbahnhof verteilt wird. Es steht für unsere Hoffnung auf Frieden, die Christen, Juden und Muslime verbindet.

Gerne können Sie eine Laterne mitbringen, um das Licht mit nach Hause zu nehmen und es an andere Menschen weiterzugeben.

„Stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!“

Santa, Sax und Weihnachtsklänge

Donnerstag, 19. Dezember
Osterkirche, Mörfelder Landstr. 214
19.30 Uhr

Auf Einladung der Maria Magdalena Stiftung gastieren die Saxophonbesitzer zum Adventskonzert in der Osterkirche. Unter dem Titel „Stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!“-Santa, Sax und Weihnachtsklänge stimmen die vier Saxophonisten das Publikum mit den berühmtesten traditionellen Weihnachtsliedern, weihnachtlichen Popklassikern, Gospel-songs und Chorälen auf die schönste Zeit des Jahres ein.

Im Kontrast zu dieser hektischen und oft stressbehafteten Zeit gehen die Saxophonbesitzer im Advent der Frage nach, wie man eigentlich ein populäres Weihnachtslied, respektive

Foto: Wikimedia commons



einen Weihnachts-Hit schreibt.

Die Saxophonbesitzer präsentieren ihre Instrumente in einer Konstellation, die sie selbst als „3 plus X“ bezeichnen: Ludger Busch (Gießen), Michael Sach (Friedberg) und Johannes Seel (Oberursel) bilden die Stammbesetzung, die regelmäßig mit einer Reihe von illustren Gästen aus der Zunft der Holzbläser aus dem gesamten Rhein-Main-Gebiet und darüber hinaus ergänzt wird. Am 19. Dezember unterstützt Ralf Frohnhöfer aus Mainz die Saxophonbesitzer. Ralf Frohnhöfer zählt in der Jazz-Szene Rhein-Main zu den aufstrebenden Saxophonisten seiner Generation. Sein Stil zeichnet

sich aus durch sonores Spiel mit einem warmen, sonnigen Ton. Mit seinen Improvisationen beeindruckt er durch Lässigkeit und technische Brillanz.

Eine Spezialität der Saxophonbesitzer ist die Bandbreite der verwendeten Saxophone, so dass im Verlauf des Abends nicht nur die gesamte traditionelle Saxophonfamilie von Sopran-, Alt-, Tenor- und Baritonsaxophonen zum Einsatz kommt, sondern auch eine weltweit echte Rarität, ein sogenanntes „Tubax“ als besondere Bauart eines Contrabass-Saxophons, erklingen wird.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird am Ausgang gebeten.



Klangzeit – aus Wort & Musik

Fürs Ohr und für die Seele wird es in der Dreikönigskirche zwischen Advent und Ostern eine neue Reihe geben: „Klangzeit – aus Wort & Musik“. Platz nehmen zwischen Musik und Wort, zwischen Hören und Singen, zwischen Entspannung und Lebendigkeit – das ist das Angebot zum Wochen-Ende. Mit verschiedenen musikalischen Beiträgen und biblischen Texten gehen wir entlang an Advent, Neujahr, Epiphantias und Passion. Wir freuen uns, hierfür eine Vielfalt an Stimmen und Instrumenten gewonnen

zu haben.

Das Gesellige soll dabei nicht zu kurz kommen. Jedes Mal wird ein Lied angegeben, das zur jeweiligen Kirchenjahreszeit passt, und im Anschluss kann man zu einem Umtrunk zusammenkommen.

Den Auftakt macht der wunderbare Kinderchor der Erlösergemeinde Oberrad am 14. Dezember um 17 Uhr in der Dreikönigskirche. Daran schließt sich dann direkt der Lebendige Adventskalendar vor der Kirche an, mit Punsch und Plätzchen und Geschichtenzeit.

**Eintreten.
Zuhören.
Aufleben.**

klangzeit
– aus Wort & Musik

Wort und Musik...

... zum Advent: Sa, 14. Dezember 2024, 17 Uhr
Kinderchor Oberrad

... zu Neujahr: Mi, 1. Januar 2025, 17 Uhr
Kantate „Lobe den Herrn, meine Seele“

... zu Epiphantias: Sa, 18. Januar 2025, 17 Uhr
Orgel und Cello

... zur Passionszeit: Sa, 15. Februar 2025, 17 Uhr
Ensemble der Frankfurter Bläuserschule

und Sa, 8. März 2025, 17 Uhr
Jugend-Geigentrio

Zu einem kleinen Umtrunk laden wir jeweils im Anschluss ein.



**Dreikönigskirche
Mainufer, Frankfurt-Sachsenhausen**





*Johann Sebastian Bach
Messe in H-Moll
(BWV 232)*

**Sonntag, 1. Dezember
17 Uhr, Dreikönigskirche**

Solisten | Kurt-Thomas-Kammerchor
Telemann-Ensemble Frankfurt
Leitung: Andreas Köhs

Tickets: 35 Euro, ermäßigt 25 Euro

*Chorkonzert
zum Weihnachtsfest*

**Donnerstag, 26. Dezember
17 Uhr, Dreikönigskirche**

Weihnachtliche Chor- und Orgelmusik
Kurt-Thomas-Kammerchor
Leitung und Orgel: Andreas Köhs

Tickets: 15 Euro, ermäßigt 10 Euro

*Silvesterkonzert
„Mit Pauken und Trompeten
ins Neue Jahr“*

**Dienstag, 31. Dezember
22 Uhr, Dreikönigskirche**

Christine Dobmeier, Jens Jordan, Mario Roth
(Trompeten)
Jens Knoop (Marimbaphon und Pauken)
César Larenas (Marimbaphon)
Orgel: Andreas Köhs

Tickets: 20 Euro, ermäßigt 15 Euro,
Ticketvorverkauf: Gemeindebüro und
Frankfurt-Ticket RheinMain

Kirchenmusik

*Klangzeit
zum Neujahrstag*

**Mittwoch, 1. Januar
17 Uhr, Dreikönigskirche**

Dietrich Buxtehude (1637-1707)
„Lobe den Herrn, meine Seele“ (Bux WV 71)

Georg Poplutz (Tenor)
Telemann-Ensemble Frankfurt
Leitung: Andreas Köhs
Liturgie: Pfarrerin Johanna Bergner

*Ökumenischer
Kantatengottesdienst*

**Sonntag, 19. Januar
10.30 Uhr, Erlösergemeinde**

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
„Mein Gott, wie lang, ach lange“ (BWV 155)

Solisten
Telemann-Ensemble Frankfurt
Leitung und Orgel: Andreas Köhs
Pfarrer Uwe Michler

Förderverein für Kirchenmusik in der Drei-
königskirche »Kirchenmusik Dreikönig e.V.«
IBAN: DE63 5001 0060 0653 1336 09

Spenden sind steuerlich absetzbar; eine
Zuwendungsbestätigung wird bei Angabe
von Name und Anschrift gerne ausgestellt.

Foto: Axel Schneider



J. L. E. Morgenstern, Das Innere von St. Leonhard in Frankfurt

Raumwunder. Frankfurter Maler entdecken das Kircheninterieur

Vom 25. Oktober bis zum 19. Januar zeigt das Frankfurter Dommuseum in Kooperation mit dem Historischen Museum Frankfurt eine Sonderausstellung mit dem Titel „Raumwunder. Frankfurter Maler entdecken das Kircheninterieur“.

Ab 1770 ereignet sich im kunstbegeisterten Frankfurt eine Wiederentdeckung: Das Kircheninterieur – also die virtuose perspektivische Darstellung von Kircheninnenräumen – erlebt eine neue Blüte. Nach den Vorbildern der berühmten niederländischen Meis-

ter des 17. Jahrhunderts malen und zeichnen Künstler wie Johann Ludwig Ernst Morgenstern (1738–1819) Phantasiekirchen, aber auch Porträts von Frankfurter Kirchen. In der Umbruchzeit zwischen Aufklärung und Romantik, Revolution und Napoleonzeit entsteht in Frankfurt ein Genre neu, das bis heute zu einem abwechslungsreichen Augenspaziergang einlädt.

Öffnungszeiten: Di, Do, Fr, 10.00–17.00 Uhr, Mi, 10.00–19.00 Uhr, Sa und So, 11.00–17.00 Uhr. Eintritt: 7 Euro (4 Euro ermäßigt).



Dezember

So 01		1. Advent
	11.00	D Abendmahlsgottesdienst, Pfarrerin Silke Alves-Christe
	11.00	B Kinderkirche plus, Pfarrer Thomas Reitz und das Team der Kinderkirche plus, s. S. 27
	17.00	D Johann Sebastian Bach, Messe in h-moll (BWV 232), Leitung: Andreas Köhs
Mi 04	15.00	GZ Seniorennachmittag: Adventsfeier, s. S. 37
Do 05	19.30	B Ökumenischer Bibelkreis mit Pfarrerin Silke Alves-Christe und Pater Gaby: 1. Mose 10+11, s. S. 11
Sa 07	9.15	walk and talk XL: Büdingen mit Weihnachtsmarkt, s. S. 36
	10.00	L Geschenkebasteln mit Gemeindepädagogin Jasmin Bendel
So 08		2. Advent
	11.00	B Ökumenischer Abendmahlsgottesdienst mit St. Wendel, Pfarrer Uwe Michler (Predigt) und Pfarrerin Johanna Bergner (Liturgie)
Sa 14	17.00	D Klangzeit zum Advent, Kinderchor der Erlösergemeinde Oberrad, Matthias Helms (Leitung); Pfarrerin Johanna Bergner (Liturgie), s. S. 18
So 15		3. Advent
	9.00	B Gottesdienst, Pfarrer Thomas Reitz
	11.00	D Abendmahlsgottesdienst, Pfarrer Thomas Reitz
Do 19	18.00	Friedenslicht aus Betlehem, Diesterwegplatz, s. S. 16
	19.30	O „Stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!“, s. S. 16
So 22		4. Advent
	11.00	D Abendmahlsgottesdienst, Pfarrerin Johanna Bergner

Offene Dreikönigskirche

Samstags und sonntags ist die Dreikönigskirche jeweils von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Sie sind herzlich eingeladen! Vielleicht haben Sie Lust, ab und an diesen Öffnungsdienst von zwei Stunden zu übernehmen? Dann melden Sie sich gerne bei Pfarrerin Silke Alves-Christe.



Di 24		Heiliger Abend
	15.30	GZ Christvesper für Familien mit kleinen Kindern, Pfarrer Thomas Reitz und Team
	15.30	B Christvesper mit Krippenspiel, Pfarrerin Silke Alves-Christe
	16.00	D Christvesper, Pfarrerin Johanna Bergner
	17.30	B Christvesper, Pfarrerin Silke Alves-Christe
	18.00	D Christvesper, Pfarrerin Johanna Bergner
	23.00	B Christmette, Pfarrer Thomas Reitz; im Anschluss Glühwein, alkoholfreier Punsch und ein wärmendes Feuer auf dem Kirchplatz
Mi 25		1. Weihnachtstag
	11.00	D Abendmahlsgottesdienst, Pfarrer Thomas Reitz
Do 26		2. Weihnachtstag
	16.00	E Offenes Singen an der Krippe in der Erlöserkirche, Pfarrerin Johanna Bergner und das Team aus Erlöser
	17.00	D Weihnachtskonzert, Leitung und Orgel: Andreas Köhs, s. S. 20
So 29		1. Sonntag nach Weihnachten
	11.00	B Abendmahlsgottesdienst, Pfarrerin Silke Alves-Christe
Di 31		Silvester
	18.00	B Gottesdienst zum Altjahrsabend, Pfarrer Thomas Reitz
	22.00	D Silvesterkonzert „Mit Pauken und Trompeten ins Neue Jahr“, Orgel: Andreas Köhs

Herzliche Einladung zum Kirchencafé!

An den meisten Sonntagen gibt es nach dem Gottesdienst ein Kirchencafé. Hierzu sind Sie herzlich eingeladen. Übrigens: Wir freuen uns sehr, wenn Sie mithelfen wollen. Sprechen Sie uns einfach an!



D: Dreikönigskirche am Eisernen Steg, B: Bergkirche, Sachsenhäuser Landwehrweg 157, GZ: Gemeindezentrum, Tucholskystraße 40, L: Lukaskirche, Gartenstraße 69, O: Osterkirche, Mörfelder Landstr. 214, E: Erlöserkirche, Melanchthonplatz, W: St. Wendel, Altes Schützenhüttengäßchen 6



Januar

Mi 01		Neujahr
	17.00	D Klangzeit zum Neujahrstag, Pfarrerin Johanna Bergner (Liturgie); Andreas Köhs (musikalische Leitung), s. S. 18
So 05		2. Sonntag nach Weihnachten
	10.00	E Gottesdienst in der Erlöserkirche, Pfarrer i. R. Jürgen Reichel-Odié, s. S. 12
	10.00	L Gottesdienst in der Lukaskirche, Pfarrerin Mirjam Raupp, s. S. 12
Mo 06	19.30	D Gottesdienst am Dreikönigstag, Pfarrerin Silke Alves-Christe, s. S. 12
Mi 08	15.00	GZ Seniorennachmittag: Kyiv - Hauptstadt der Ukraine, s. S. 37
So 12		1. Sonntag nach Epiphania
	9.00	D Abendmahlsgottesdienst, Pfarrerin Johanna Bergner
	11.00	B Gottesdienst, Pfarrerin Johanna Bergner
Do 16	15.30	GZ Kreativtreff für alle, s. S. 34
Sa 18	10.30	O samstags um halb elf, s. S. 34
	17.00	D Klangzeit zu Epiphania, Petra Köhs (Violoncello), Andreas Köhs (Orgel); Pfarrerin Stefanie Bohn (Liturgie), s. S. 18
	18.00	W Ökumenischer Gottesdienst in St. Wendel mit anschließendem Neujahrsempfang, Pfarrer Thomas Reitz und Pfarrer Uwe Michler
So 19		2. Sonntag nach Epiphania
	10.30	E Ökumenischer Kantatengottesdienst in der Erlöserkirche, Pfarrperson aus Dreikönig (Liturgie und Predigt), Andreas Köhs (Leitung und Orgel), s. S. 20
	11.00	Ökumenischer Gottesdienst in St. Bonifatius, Pfarrer Uwe Michler, Holbeinstr. 70
	11.00	B Kinderkirche plus, Pfarrerin Johanna Bergner und das Team der Kinderkirche plus, s. S. 27
Mi 22	12.00	Lass uns mal wieder ..., s. S. 35
Sa 25	9.40	walk and talk XL: Ab in den Süden, s. S. 36
	10.00	GZ Kinderkulturtag, s. S. 26
So 26		3. Sonntag nach Epiphania
	11.00	B Live-Streaming des Gottesdienstes mit Einführung von Kirchenpräsidentin Christiane Tietz
Mo 27	19.30	D Gottesdienst zum Holocaust-Gedenktag mit der Gedenkgruppe der Dreikönigsgemeinde zusammen mit Konfirmandinnen und Konfirmanden und Pfarrerin Silke Alves-Christe, s. S. 13

Orte siehe vorhergehende Doppelseite

Besondere Gottesdienste im Januar

Die evangelische und die katholische Stadtkirche Frankfurt haben die Frankfurter Gemeinden aufgefordert, am 19. Januar 2025 in jedem Nachbarschaftsraum einen ökumenischen Gottesdienst zu feiern, was für viele Frankfurter Gemeinden etwas ganz Neues sein wird. Für uns ist das ja schon eine Selbstverständlichkeit, erleben wir doch seit fünf Jahren mit St. Wendel ein wunderbares ökumenisches Miteinander mit vier Gottesdiensten im Jahr. Darum werden wir in unserem Nachbarschaftsraum nicht nur einen solchen Gottesdienst feiern, sondern gleich drei:

Der auf unserem Gemeindegebiet wird schon am Samstagabend stattfinden. Wir freuen uns, dass St. Wendel uns am **Samstag, 18. Januar** in ökumenischer Verbundenheit zum **Gottesdienst mit anschließendem Neujahrsempfang** einlädt.

Um dieses starke Zeichen für die Ökumene in Frankfurt zu unterstreichen, möchten wir am Sonntagmorgen, dem **19. Januar**, neben der Kinderkirche plus keinen weiteren „eigenen“ Gottesdienst feiern, sondern Sie einladen zu einem der beiden anderen **ökumenischen Gottesdienste im Nachbarschaftsraum**, die Sie im Kalender finden.

Auch eine Woche später, am **26. Januar**, steht etwas ganz Besonderes bevor: Wie Sie auf den Seiten 6 und 7 lesen können, wird an diesem Sonntag der **Einführungsgottesdienst der neuen Kirchenpräsidentin, Prof. Christiane Tietz**, in der Wiesbadener Lutherkirche gefeiert.

Alle Interessierten sind eingeladen, den Gottesdienst um 11 Uhr in der Wiesbadener Lutherkirche mitzufeiern. Alle, die nicht nach Wiesbaden fahren werden, sind herzlich eingeladen in die Bergkirche, wo wir den Gottesdienst – auf eine große Leinwand übertragen – gemeinsam mitfeiern und anschließend auf die neue Kirchenpräsidentin anstoßen werden.

Da Christiane Tietz nicht nur aus der Berggemeinde stammt, sondern in der Dreikönigsgemeinde Pfarrerin im Ehrenamt ist, konnte sich die Gedenkgruppe der Dreikönigsgemeinde nicht vorstellen, den Gottesdienst, den wir jedes Jahr um den Holocaustgedenktag herum planen, parallel zu ihrer Einführung zu feiern. Stattdessen lädt die Gedenkgruppe am **27. Januar**, dem eigentlichen **Holocaustgedenktag**, zu einem **Abendgottesdienst** in der Dreikönigskirche ein.



Kinderkulturtag

Bräuche

Samstag, 25. Januar
Gemeindezentrum
10 - 15 Uhr

Wir laden herzlich ein zu den Kinderkulturtagen für alle Kinder zwischen 5 und 12 Jahren. Einmal im Monat (i. d. R.) geht es auf zu neuen Abenteuern: Mal wird es bunt, mal

wird es laut, mal wird es kreativ, mal wird es spannend!

Im neuen Jahr starten wir mit Bräuchen aus aller Welt durch. Was sind Bräuche? Welche kenne ich? Wir erkunden, was dahinter steckt und probieren es aus. Seid ihr dabei, dann meldet euch an.

Anmeldung bei Gemeindepädagogin Jasmin Bendel (s. Kontakte S. 42)

Foto: Marco Ferch



Kinderkirche *plus*

Die Kinderkirche plus lädt herzlich alle Kinder von 0-12 Jahren plus die ganze Familie ein. In der Regel gibt es nach einem gemeinsamen Beginn altersgerechte Gruppen, in denen

das Thema des Gottesdienstes vertieft wird. Auch für die Erwachsenen gibt es meist ein Angebot. Zu Gebet und Singen kommen dann wieder alle in der Kirche zusammen.

Dezember

So 1 11.00 B Was für ein Licht! – Lichtzeichen im Advent

Januar

So 19 11.00 B Prüft alles und behaltet das Gute – Jahreslosung 2025

Das Team: Pfarrerin Johanna Bergner, Cäcilia Belz, Andrea Hahn, Leonie Kling, Shirley Manntz, Bianca Mubiiki-Hörig, Pfarrer Thomas Reitz, Daniel Renner, Jürgen Stark

Sommerfreizeit für Kinder am Bodensee

7. bis 13. Juli

Jugendbegegnungsstätte am
Höchsten, Bodensee

In den Sommerferien machen wir uns wieder gemeinsam auf den Weg. Diesmal geht es an den Bodensee. Zu Gast sind wir in der Jugendbegegnungsstätte am Höchsten: Ein großes Haus, das wir alleine nutzen, mit riesigem Garten, lädt zum Entspannen, Spielen und zum Reden über Gott und die Welt ein. Von dort können wir zu verschiedenen Aktivitäten wie Wandern, Schwimmen oder Bummeln starten. Hast du deinen Rucksack schon gepackt für dein Sommerabenteuer? Dann melde dich schnell an.

Die Sommerfreizeit ist für alle Kinder zwischen 8 und 13 Jahren. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 350 Euro (Zuschüsse möglich), darin enthalten sind An- und Abreise, Vollpension, Unterkunft und Ausflüge.

Anmeldung für alle Freizeiten bei Gemeindepädagogin Jasmin Bendel (s. Kontakte S. 42)

Teeniefreizeit in Eisenach

7. bis 11. April

Jugendherberge Eisenach

Bist du bereit für Abenteuer? Bereit, eine neue Stadt, coole Unternehmungen und neue Leute kennenzulernen? Dann mach dich mit uns gemeinsam auf nach Eisenach! Mal sehen, was die Lutherstadt so ausmacht: von der Wartburg über die Drachenschluchten bis hin zum Bachhaus.

Die Freizeit ist für alle Teenies zwischen 10 und 14 Jahren. Der Teilnahmebetrag beträgt 250 € pro Kind (Zuschüsse möglich). Darin enthalten sind An- und Abreise, Unterkunft mit Vollverpflegung, Ausflüge, Materialien und Fahrtkosten vor Ort.

Foto: Hans auf Pixabay



Jugendfreizeit

Sternradeln rund um Mühldorf am Inn

21. bis 27. Juli

Jugendherberge Mühldorf am Inn

Du hast Lust auf ein ganz besonderes Erlebnis? Dann nimm dein Rad und sei dabei! Der Mühldorfer Radlsterne ist ideal für Radler*innen, die gern ohne großes Gepäck unterwegs sind. Auf sieben Routen lässt sich die Region Inn-Salzach mit Bahnunterstützung erkunden. Jeden Tag starten wir von der Jugendherberge aus in eine neue Stadt und sind am Abend wieder zurück: So können wir

sieben Strecken, sieben gemeinsame Wege und sieben Städte erkunden. Dabei haben wir Zeit zum Reden, zum Musikhören und zum Genießen der Gemeinschaft. Ziele sind u. a. Passau, Salzburg, München und Rosenheim. Bist du dabei? Dann melde dich an.

Die etwas andere Fahrradtour ist für alle Jugendlichen zwischen 13 und 16 Jahren, der Teilnehmerbeitrag beträgt 350 Euro (Zuschüsse möglich). Darin enthalten sind An- und Abreise, Fahrradtransfer, Halbpension und Unterkunft.



In der Internetausgabe werden diese Informationen nicht veröffentlicht

Ach Herr, lass dein lieb Engelein

Nachruf auf Renate Meierjürgen

Als ich mit den Wenigen am offenen Rasengrab auf dem Hauptfriedhof stand, hörte ich den Schlusschoral aus der Johannes-Passion in meinem Kopf. Wie schön wäre es gewesen, die langjährige Kirchenmusikerin unserer Dreikönigsgemeinde mit Musik von Orgel und Chor zu Grabe zu tragen.

Erinnern wir uns aber zunächst an ein paar ihrer Lebensstationen: Philologiestudium mit Englisch und Sport, Erleben von Bachs Orgelbüchlein und der Wunsch, Orgel zu studieren, Abschlussprüfung im Jahr 1966, weitergehende Orgelstudien bei Helmut Walcha und A-Prüfung 1968, Anstellung in Heddernheim, 1972 Übernahme der Kirchenmusikerstelle an der Dreikönigskirche.

1981 ging Helmut Walcha in Pension. Die Kirchenmusik in der Dreikönigskirche erlebte nochmal einige Highlights. Gemeinsam mit den Chören der Berg- und Lukaskirche wurden große Oratorienkonzerte aufgeführt. Frau Meierjürgen führte die von Helmut Walcha eingeführte Vesper über lange Jahre fort. 1991 starb Helmut Walcha, 1998 ging Renate Meierjürgen in den Ruhestand.

Nach dem Tod von Frau Walcha lebte Frau Meierjürgen allein im Hause Walcha im Hasselhorstweg. Ausflüge in die Natur und ihr Engagement für die Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e. V., für die sie Artikel schrieb, blieben. Die Erinnerung an Helmut Walcha wollte sie wachhalten. Das war nun ihre Aufgabe.

Die letzten Jahre ihres Lebens wurden dann noch stiller. Ihre Freundin aus Kindertagen erzählte am Grab, dass sie viel gemeinsam erlebt haben, doch zum Schluss war die Demenz übermächtig. Es blieben die Betreuer und Pfleger und vereinzelt Besuche.

Die Choralvorspiele für Orgel von Helmut Walcha hatte sie 1980 an seiner Orgel in der Dreikönigskirche eingespielt. Sie bleiben. Sonst nur die wenigen öffentlichen Erinnerungen und der Wunsch des Schlusschorals der Johannespassion:

Alsdenn vom Tod erwecke mich,
daß meine Augen sehen dich
in aller Freud, o Gottes Sohn,
mein Heiland und Genadenthron,
Herr Jesu Christ, erhöre mich, erhöre mich,
ich will dich preisen ewiglich.

Aus den Kitas

Die Luft anhalten, wenn das Telefon klingelt

Überall hört und liest man vom Fachkräftemangel, die Auswirkungen bekommt man auch im Alltag zu spüren. Ob man jetzt länger auf Arzttermine wartet, die Busse seltener fahren oder in den Geschäften ganze Abteilungen geschlossen werden müssen – die Antwort ist stets: Fachkräftemangel.

Der Personalmangel und die damit verbundenen Hürden des Alltags beschäftigt auch das Team der Bergkita.

Gerade hat die Winterkrankheitswelle nicht nur die Kinder, sondern auch das Personal erwischt. Wenn morgens das Telefon klingelt, hält man oft die Luft an. Immer die Sorge, ob genug Personal da ist, um alle Dienste abzudecken. Immer die Frage: Müssen wir heute im Notdienst arbeiten und die Öffnungszeiten kürzen? Wir wollen eben keine Aufbewahrungsstätte sein. Um die Aufsichtspflicht zu gewährleisten, sind wir oft gezwungen, „Betreuung im Notdienst“ anzubieten, was bedeutet, dass wir die Betreuungsplätze für einen oder meh-

re Tage kürzen müssen. Das machen wir äußerst ungern, da wir ja wissen, dass die Eltern oft einen Drahtseilakt leisten zwischen ihrer Arbeit und der Betreuung ihrer Kinder. Es ist ein ständiges Überlegen und ein Kopfzerbrechen, um allen Bedürfnissen gerecht zu werden: den Mitarbeitenden, die nicht ständig an ihrer Belastungsgrenze arbeiten sollen und die nicht selten gerade deswegen krank werden; den Eltern, die selbst arbeiten müssen, und nicht zuletzt den Kindern, die das Recht auf eine Betreuung haben, an die sie sich gerne erinnern sollen, wenn sie später an ihre Kitazeit zurückdenken.

Mit den Eltern unserer Kitakinder haben wir großes Glück. Wenn es bei uns heißt: „Wir arbeiten heute im Notdienst“, geben sich viele von ihnen große Mühe, uns zu entlasten und ihr Kind früher abzuholen – obwohl sie selbst arbeiten müssen. Das ist nicht selbstverständlich und dafür sind wir sehr dankbar!

Foto: Wikipedia, CC-BY-2.0, Ritho Kroll auf unsplash

Spiel mit!

Karten-, Würfel- & Brettspiele

von „Spiel des Jahres“ prämierten Spielen bis hin zu „Kenner-“ & „Expertenspielen“ – von Azul, Cascadia und Mischwald hin zu Arche Nova und Schwingenschlag

für junge und jung gebliebene Erwachsene,
die Lust auf Spielen haben

Samstag, 8. Februar
Bergkirche
15 - 22 Uhr

Lust auf Spielen mit netten Leuten? Eingeladen sind alle, die mit Gleichgesinnten ein paar schöne Stunden am Spieletisch verbringen wollen! Spiele und Getränke sind vorhanden, können aber – ebenso wie Snacks – gerne auch mitgebracht werden.

Einfach irgendwann während des

Zeitraums vorbeikommen und eine Runde (oder auch mehrere) mitspielen.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an das Gemeindebüro (s. Kontakte S. 42)





Kreativtreff für alle

Donnerstag, 16. Januar
Gemeindezentrum
ab 15.30 Uhr

Holzwerkstatt – der Möglichkeiten gibt es viele

Kleine Holzscheiben bemalen, mit dem Brennpeter verzieren oder zu Tieren zusammensetzen; Kantenhocker aussägen oder kleine Figuren als Tischdekoration basteln; individuelle Spielfiguren für das Lieblingsspiel ausgestalten oder – falls der Winter doch nochmal kommt – eine Futterstelle für Meisen basteln.

Fragen zu den Angeboten und Anmeldung bei Marion Kehr (s. Kontakte S. 42)



Samstags um halb elf

Samstag, 18. Januar
Osterkirche, Mörfelder Landstr. 214
10.30 Uhr

Zeit zum Spielen

Ober Altbekanntes oder die neuesten Entwicklungen, wir nehmen uns an diesem Vormittag Zeit zum Spielen. Es sind einige Spiele vorhanden, gerne können Sie aber auch Ihr Lieblingsspiel mitbringen. Vielleicht haben Sie auch ein Spiel, das Sie nie angefangen haben, weil die Mitspielenden fehlen; also her damit, wir schauen es gemeinsam an.

Foto: Alexas Fotos; Antrams, Pixabay



Lass uns mal wieder ...

Besuch bei Apfelwein Wagner

Mittwoch, 22. Januar
Treffpunkt: vor dem Südbahnhof
12 Uhr

Es gibt eine neue Idee für Unternehmungen. Unter dem Thema „lass uns mal wieder“ bietet Marion Kehr mittwochs Unternehmungen mit Begegnungsmöglichkeiten an. Diese werden ganz vielfältig sein und können gern durch Vorschläge von Ihnen ergänzt werden. Gedacht ist an einen Besuch im Zoo, im Palmengarten oder in einem Museum oder auch an kulinarische Erlebnisse im Café Wessinger oder beim Apfelwein Wagner. Wenn es wieder wärmer wird, kann ein Ausflug in den Wasserpark an der Friedberger

Warte auf dem Programm stehen. Eben all das mal wieder tun, wozu man sich alleine nicht gut aufraffen kann oder was man lieber in Gesellschaft unternimmt.

Die Kosten für Fahrkarten, Eintritte und Verköstigung trägt jede und jeder selbst. Wenn Gruppenkarten Ermäßigung bringen, werden wir die Kosten umlegen. Treffpunkt ist in der Regel der Südbahnhof, wenn nicht ausdrücklich etwas anderes vermerkt ist.

Unsere erste Unternehmung führt uns zum Apfelwein Wagner, wo wir vom Südbahnhof aus gemeinsam ganz gemütlich rüberlaufen.

Anmeldung bis 15.01. bei Gemeindepädagogin Marion Kehr (s. Kontakte S. 42)

walk and talk XL

Samstag, 7. Dezember

Büdingen mit Weihnachtsmarkt

Treffpunkt: Südbahnhof,
Eingang Diesterwegplatz
9.15 Uhr

Zunächst fahren wir nach Büdingen und erkunden die Gegend; je nach Wetter bleiben wir in Stadtnähe oder machen uns auf in den Wald. Als Abschluss kehren wir diesmal auf dem Weihnachtsmarkt ein. In der mittelalterlichen Atmosphäre ist das sicher ein anderes Erlebnis als im meist überfüllten Frankfurt. Sich von der gemütlichen Atmosphäre anstecken lassen, vielleicht ein paar Maronen genießen, sich mit Zuckerwatte verwöhnen oder mal wieder Kind sein und über Christbaumschmuck oder Handwerkskunst staunen.

Anmeldung bis zum 1. Dezember / 19. Januar bei Marion Kehr (s. Kontakte S. 42)



Foto: Wikimedia Commons

Waldkunst Darmstadt Ludwigshöhe

Samstag, 25. Januar

Ab in den Süden – aber nur bis Darmstadt

Treffpunkt: Südbahnhof,
Eingang Diesterwegplatz
9.40 Uhr

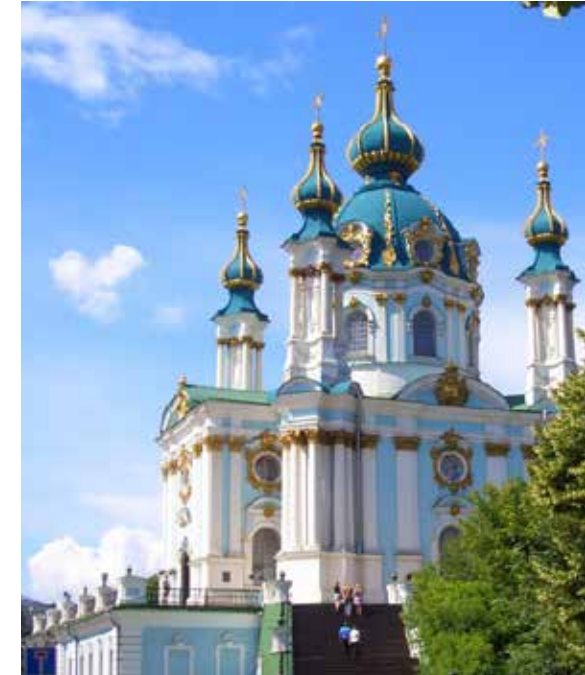
Diesmal geht die Reise gen Süden. Wir wollen schauen, was vom Internationalen Waldkunstpfad in der Nähe von Darmstadt Bessungen, der alle zwei Jahre neu gestaltet wird, noch übrig ist. Wo uns der Weg genau hinführt, ist noch nicht endgültig entschieden, aber auf alle Fälle gibt es am Ende die Möglichkeit, gemeinsam einzukehren, wenn dies gewünscht wird.

Seniorenachmittage

Mittwoch, 4. Dezember
Gemeindezentrum
15.00 Uhr

Adventsfeier

Wir wollen diesen Nachmittag mal etwas anders gestalten als die letzten Jahre und Verschiedenes anbieten, was zum Advent dazugehört: Backen, Basteln, Kaffeetrinken, Liedersingen und Geschichten hören. Dabei wird auch genügend Zeit sein für Begegnungen und Gespräche. Wir werden verschiedene Stationen aufbauen und Sie können schauen, was für Sie gerade passt und wozu Sie Lust haben. Im Anschluss gibt es um 17 Uhr auch noch ein Türchen des Lebendigen Adventskalenders.



Mittwoch 8. Januar
Gemeindezentrum
15.00 Uhr

Kyiv – Hauptstadt der Ukraine

Frank Pauly ist im Sommer 2024 nach Kyiv (früher: Kiev) gereist und wird Bilder zeigen und von seinen Eindrücken berichten.

Wir gratulieren unseren über 80-jährigen Jubilaren!



Dezember

In der Internetausgabe werden diese Informationen nicht veröffentlicht

Foto: M. Schwarz, gemeindebrief.de

Januar

In der Internetausgabe werden diese Informationen nicht veröffentlicht



Gottesdienste in den Seniorenheimen

Dezember

Fr 6	15.30	MA	Andacht, Pastoralreferentin Dorothea Schneider
Mi 18	16.00	BG	Gottesdienst, Pfarrerin Silke Alves-Christe
Fr 20	15.30	MA	Abendmahlsgottesdienst im Advent, Pfarrerin Silke Alves-Christe

Januar

Fr 10	15.30	MA	Gottesdienst, Pfarrerin Silke Alves-Christe
Mi 15	16.00	BG	Gottesdienst, Pfarrerin Silke Alves-Christe
Fr	15.30	MA	Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest

In der Internetausgabe werden diese Informationen nicht veröffentlicht

Andacht und Bibelgespräch

- Do 19.30 **Ökumenischer Bibelkreis** mit Pfarrerin Alves-Christe und Pater Gaby Geagea, einmal im Monat donnerstags, im Wechsel in der Tageskapelle der Bergkirche und St. Wendel
- Sa 12.00 B **Turmgebet für die Stadt** mit Pfarrerin Alves-Christe, einmal im Monat von April bis Oktober

Senioren

- Mi 15.00 GZ **Seniorenachmittag**, einmal im Monat mittwochs
- Mo 15.00 SR **Bibel im Gespräch** mit Pfarrerin Alves-Christe, etwa alle drei Monate
- Di 10.00 GZ **Yoga auf & um den Stuhl**, mit Katja Sölch, jeden Dienstag

Kinder und Jugendliche

- Di 18.00 OP **Pfadfinder (junge Gruppe)**
- Mi 17.30 OP **Pfadfinder (ältere Gruppe)**
- Do 19.30 **Jugendgottesdienst**, monatlich, siehe Gemeindekalender

Musik

- GZ **Main Orchester Frankfurt**, Probe mit Philipp Klamroth

Essensgutscheine

- Fr 9.00 OP Ausgabe jeden 1., 2. und 3. Freitag im Monat von 9-12 Uhr

- B Bergkirche, Sachsenh. Landwehrweg 157
- GZ Gemeindezentrum, Tucholskystraße 40 OP Oppenheimer Straße 5
- SR SchlossResidence, Auf dem Mühlberg 30 L Lukaskirche, Gartenstr. 65

Zu allen Veranstaltungen sind Sie herzlich eingeladen. Telefonnummern für weitere Nachfragen erhalten Sie im Gemeindebüro (Tel. 68 17 71).



Kirchen	Dreikönigskirche: Dreikönigsstraße 32 am Eisernen Steg Bergkirche: Sachsenhäuser Landwehrweg 157
Gemeindezentrum Gemeindebüro	Tucholskystraße 40 Gemeindeassistentin Angela Seger, Tucholskystraße 40, 60598 Ffm 68 17 71 , dreikoenigsgemeinde.frankfurt@ekhn.de Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. und Fr. von 9–12 Uhr, Do. 14–17 Uhr
Kirchenvorstand	Dr. Jörg Tietze (Vorsitz), 62 29 41, Pfarrerin Silke Alves-Christe (Stellv.)
Pfarrstelle I	Pfarrer Thomas Reitz , Oppenheimer Str. 5, 60594 Ffm 15 62 87 24 , thomas.reitz@ekhn.de
Mainkita	Cathrin Hajmasi, Löherstr. 15, 60594 Ffm, 62 57 14 mainkita@dreikoenigsgemeinde.de
Förderverein Mainkita	Dreikönigskinder e.V., IBAN: DE81 5206 0410 0004 1010 65
Pfarrstelle II	Pfarrer Johanna Bergner , Johanna-Melber-Weg 27, 60599 Ffm 0175-48 95 57 8 , johanna.bergner@ekhn.de
Bergkita	Elke Stuckmann-Platte, Sachsenhäuser Landwehrweg 157 b, 60599 Ffm 68 23 22, bergkita@dreikoenigsgemeinde.de
Pfarrstelle III	Pfarrer Silke Alves-Christe , Sachsenhäuser Landwehrweg 157 a, 60599 Ffm, 68 46 16 , silke.alves-christe@ekhn.de
Südkita	Detlef Schrader, Tucholskystr. 40 a, 68 49 36, suedkita@dreikoenigsgemeinde.de
Gemeindepädagoginnen	Jasmin Bendel, 0173/84 49 947, jasmin.bendel@dreikoenigsgemeinde.de Marion Kehr, 69 71 31 91 oder 0170/ 41 72 760 marion.kehr@frankfurt-evangelisch.de
Kirchenmusiker	Andreas Köhs, 06034/93 17 23, andreas-koehs@t-online.de Renate Langeheinecke, renlan@online.de
Main Orchester Frankfurt Kirchenmusik Dreikönig e.V. Hausmeister	Philipp Klamroth, info@main-orchester-frankfurt.de kirchenmusik-dreikoenig.de, IBAN: DE63 5001 0060 0653 1336 09 Stefan Trunk, stefan.trunk@dreikoenigsgemeinde.de
Internet Facebook Konto Kirchenkasse	dreikoenigsgemeinde.de facebook.com/dreikoenigsgemeinde Rentamt im ERV. Bei Überweisungen unbedingt angeben: RT 2104, IBAN: DE91 5206 0410 0004 0001 02
Herausgeber Redaktion Layout	Der Kirchenvorstand der Evangelisch-Lutherischen Dreikönigsgemeinde Pfarrer J. Bergner, I. Geldner, A. Seger, H. Tietz, S. Tombers, H. Uphoff gemeindeblick@dreikoenigsgemeinde.de Basis von Marsel Djendjo/Grafikdesign

In der Internetausgabe werden diese Informationen nicht veröffentlicht

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Di 24

Heiliger Abend

- 15.30 GZ Christvesper für Familien mit kleinen Kindern, Pfarrer Thomas Reitz und Team
- 15.30 B Christvesper mit Krippenspiel, Pfarrerin Silke Alves-Christe
- 16.00 D Christvesper, Pfarrerin Johanna Bergner
- 17.30 B Christvesper, Pfarrerin Silke Alves-Christe
- 18.00 D Christvesper, Pfarrerin Johanna Bergner
- 23.00 B Christmette, Pfarrer Thomas Reitz; im Anschluss Glühwein, alkoholfreier Punsch und ein wärmendes Feuer auf dem Kirchplatz

Mi 25

1. Weihnachtstag

- 11.00 D Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Thomas Reitz

Do 26

2. Weihnachtstag

- 11.00 E Offenes Singen an der Krippe in der Erlöserkirche, Pfarrerin Johanna Bergner und das Team aus Erlöser
- 17.00 D Weihnachtskonzert, Leitung und Orgel: Andreas Köhs, s. S. 20

So 29

1. Sonntag nach Weihnachten

- 11.00 B Abendmahlsgottesdienst, Pfarrerin Silke Alves-Christe

Di 31

Silvester

- 18.00 B Gottesdienst zum Altjahrsabend, Pfarrer Thomas Reitz
- 22.00 D Silvesterkonzert „Mit Pauken und Trompeten ins Neue Jahr“, Orgel: Andreas Köhs, s. S. 20

Mi 01

Neujahr

- 17.00 D Klangzeit zum Neujahrstag, Pfarrerin Johanna Bergner (Liturgie); Andreas Köhs (musikalische Leitung), s. S. 18